

Grünflächenmanagement

Stadt Neustadt a. Rbge.

Strategie



Februar / März 2017



NEUSTADT
AM RÖNNEBERG

Agenda

1. Grünflächenmanagement: Was ist das?
2. Projektarbeit
3. Grün und Städtebau
4. Entwicklung von städtischem Grün
5. Beispiele für Themen und Maßnahmen
Biodiversität --- Plätze für die Gemeinschaft
6. So geht es weiter
Ratsbeschluss --- Einstieg in das operative Grünflächenmanagement --- Berichte und Informationen

Februar / März 2017



NEUSTADT
AM RÖNNEBERG

[2]



1. Grünflächenmanagement: Wie geht das?

Klassische Kosten- und Leistungsrechnung (KLR)	Grünflächenmanagement (GFM)
<ul style="list-style-type: none"> • Kosten- und Leistungsdaten • Betriebsbilanz • Wirtschaftlichkeitskontrolle der Prozesse, Kostenstellen und Abteilungen • Soll/Ist-Vergleich + Zeitvergleich • Prozessoptimierung • Kostenkalkulation • Kennzahlenvergleich <p>Systematik der Gartenamtsleiterkonferenz (GALK) einheitlich mit Kennzahlensystem</p>	<p>Wie soll meine Stadt aussehen?</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Leitbild der Stadt ➤ Städtebauliche Ziele ➤ Entwicklungsziele <ul style="list-style-type: none"> ➤ Konkrete Handlungsfelder: Ziele, Maßnahmen, Aufgaben ➤ Zielkonflikte: gesetzliche Vorgaben, Politik, finanzielle Zwänge, Bürger etc. ➤ Dynamische Unterhaltungskonzepte ➤ Kosten- und Leistungsrechnung

Februar / März 2017

NEUSTADT AM RÜBENBERG

{ 4 }

1. Grünflächenmanagement: Wie geht das?

Praktische Umsetzung

- Bestandsaufnahme vor Ort, Basis: Kataster
- Zuweisung von Zielen, Objektart, Pflegekonzept und Verortung
- Software für Grünflächenmanagement
auch für: Friedhofswesen, Spielplätze etc.



Strategische Angaben

<input type="checkbox"/>	Städtebauliches Ziel	1 – 4
<input type="checkbox"/>	Entwicklungsziel	1 – 5
<input type="checkbox"/>	Objektarten (gem. GALK)	1 – 12

Operative Angaben

<input type="checkbox"/>	Pflegekonzept
<input type="checkbox"/>	Verortungsschlüssel (Stadtteil/Straße)
<input type="checkbox"/>	Nummerierung der Einzelfläche

Februar / März 2017



NEUSTADT
AM RÖNNEBERG

(5)

2. Projektarbeit

Projektteam

Fr. Bischoping	Stadtgrün
Hr. Hartert	Triebbau
Hr. Linek	ABN
Hr. Reineke	Immobilien / Liegenschaften
Hr. M. Thiele	Stadtgrün
Hr. Wippermann	Stadtplanung

**Leitbild
Stadt Neustadt**

Städtebauliche Ziele

Fr. Bischoping, Fr. Henniges, Fr. Kull, Hr. Chr. Schmidt, Hr. Wippermann



15 Mitarbeiter/innen aus
7 Organisationseinheiten
15 Monate

Marketing & Bürgerbeteiligung
Fr. Bischoping, Fr. Henniges, Hr. Kreuzer

Tourismus & Naherholung
Fr. Grau, Hr. Hartert, Hr. Lüßenhop,
Hr. Reineke, Hr. M. Thiele

Ökologie, Naturschutz, Stadtbäume
Fr. Bischoping, Hr. Linek, Hr. Lüßenhop,
Hr. B. Müller, Hr. M. Thiele, (Fr. Gambig)

Grünflächenkataster
Hr. Koch, Hr. M. Thiele

Treffpunkte in Dorf und Stadt
Fr. Bischoping, Hr. Reineke,
Hr. Chr. Schmidt

Biodiversität (biologische Vielfalt)

- Stadtbäume
- Lebendige Nutzung v. öffentlichem Grün
- Wirtschaftswege
- Gewässer III. Ordnung
- Städtische Wälder
- Neophyten, Neozoen und Schädlinge

Entwicklungsziele & Kategorien
Fr. Bischoping, Hr. M. Thiele,
Hr. Wippermann

Februar / März 2017



NEUSTADT
AM RÖNNEBERG

(6)

Neustadt am Rübenberge
Stadt an Leine und Steinhuder Meer

3. Grün und Städtebau

Städtebauliche Ziele

- ❖ Grünes Wohnumfeld
- ❖ Plätze für die Gemeinschaft in Dorf und Stadt
- ❖ Tourismus und Naherholung
- ❖ Klimaschutz
- ❖ Schutz + Entwicklung von Natur und Landschaft

Öffentliches Grün =

- weicher Standortfaktor für Attraktivität einer Stadt
- wichtiges Kriterium für Wohnort
- Erhöhung Bodenrichtwert



Februar / März 2017



NEUSTADT
AM RÜBENBERGE
[7]

4. Entwicklung von städtischem Grün

Entwicklungskategorien nach Prof. Dr. Kowarik

1. Naturlandschaft

= Reste der ursprünglichen Naturlandschaft
 = Wälder, Feuchtgebiete, Auenbereiche, Uferbereiche von nicht wasserwirtschaftlich unterhaltenen Fließgewässern

2. Naturnahe Landschaftselemente und landwirtschaftlicher Kulturraum

= landwirtschaftliche Flächen einschl. der damit verbundenen Grünstrukturen, z. B. Baumreihen und Heckenstrukturen an Wirtschaftswegen

3. Gärtnerisch gestaltete Natur & funktionales Grün

= gärtnerisch geschaffene und/oder überformte Natur z. B. Straßenbegleitgrün, Parkanlagen, Sportplätze, Friedhöfe etc.

4. Landwirtschaftliche und industrielle Restflächen & Ruderalflächen

= zugewachsene Wirtschaftswege, ehemalige Boden-, Kies- und Torfabbaufächen, Tonkuhlen, Truppenübungsplätze

Erhöhung der Biodiversität

Ziel

Februar / März 2017



NEUSTADT
AM RÜBENBERGE
[8]

5. Beispiele für Themen und Maßnahmen

Biodiversität --- Biologische Vielfalt

Vielfalt der Arten
 Vielfalt der Lebensräume
 genetische Vielfalt innerhalb der Tier- und Pflanzenarten



Erichsberg-Park



Helstorfer Moor

- 1993 Erklärungen und Übereinkommen auf UN-Ebene
- 2007 Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt
- 2012 Bündnis „Biologische Vielfalt in Kommunen“
250 Mitgliedskommunen (Stand: Nov. 2013)

Februar / März 2017



NEUSTADT
AM RÖHNBERG

[9]

5. Beispiele für Themen und Maßnahmen

Biodiversität --- Biologische Vielfalt



• Biologische Vielfalt erhalten und ausbauen
 • Vernetzung von Grünstrukturen und Biotopen
 • Genetische, botanische Vielfalt

Ziele

• Mehr Natur in der Stadt! Kleinräumliche Vielfalt fördern!
 • Öffentliches Grün so weit wie möglich naturnah pflegen
 • Öffentlichkeit beteiligen & informieren

Maßnahmen

• Erhöhung der Biodiversität auf städtischen Flächen
 • Noch mehr naturnahe Pflegekonzepte
 • Entwicklung einer Marketing-Strategie
 • Umbau der städtischen Wälder zu Mischwäldern
 • Beitritt zum Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“

Aktuelle Aufgaben

Februar / März 2017



NEUSTADT
AM RÖHNBERG

[10]

4. Beispiele für Themen und Maßnahmen

Plätze für die Gemeinschaft in Stadt und Dorf

- Mit Bürgerbeteiligung gemeinsam gestalten! **Ziele**
- Identifikation mit dem eigenen Stadtteil
- Dorftreffpunkte sind familienfreundlich und laden zum Aufenthalt, Kultur, Spiel und Sport ein.
- Traditionen und örtliche Besonderheiten werden gefördert.



- Plätze für die Gemeinschaft werden gesondert erfasst und entwickelt.
- Multifunktionsplätze werden besonders gefördert.
- Fördermittel zur Gestaltung zukunftsfähiger Dörfer werden eingeworben.
- Mit den Zielen zur Entwicklung von Wohnbauland sollen starke Zentren und zukunftsfähige Dörfer erhalten und entwickelt werden.

Aktuelle Aufgaben

Februar / März 2017

NEUSTADT
AM RÖRNBERG

[11]

6. So geht es weiter

Ortsräte: Beschlussfassungen bis Mitte März 2017

18. April 2017

Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss

24. + 27. April 2017

Verwaltungsausschuss + Rat

seit Herbst 2016

- Inbetriebnahme Software + Einarbeitung

ab Anfang 2017

- Einstieg ins operatives Grünflächenmanagement

Mitte/Ende 2018

- Vorstellung des operativen Grünflächenmanagements



Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit

Februar / März 2017

NEUSTADT
AM RÖRNBERG

[12]